

## Vorwort zur 2. Auflage

Acht Jahre liegen zwischen dem Erscheinen der Erstauflage des 4. Bandes der Kölner Schriften für das Gesundheitswesen und der vorliegenden zweiten Auflage. Acht Jahre – oder umgerechnet zwei ganze Legislaturperioden des Deutschen Bundestages – in denen sich bezogen auf das Gesundheitsrecht einiges bewegt hat. Ein neuer Pflegebedürftigkeitsbegriff, das Patientrechtegesetz oder die nach langem Ringen verabschiedete Pflegeberufereform – nur drei Beispiele für derartige „Bewegungen“, die noch über viele Jahre Wellen im deutschen Gesundheitssystem schlagen werden.

Das vorliegende Werk will diesen aktuellen Veränderungen Rechnung tragen. Hierbei hat insbesondere das im Jahre 2013 in Kraft getretene Patientenrechtegesetz, das den Behandlungsvertrag im Bürgerlichen Gesetzbuch normiert, einen maßgeblichen Anteil. Aber auch an anderer Stelle wurden wichtige Regelungen mit Auswirkungen auf das Gesundheitswesen erlassen, die es zu berücksichtigen galt. Zu nennen ist hier beispielsweise die europäische Datenschutz-Grundverordnung.

Neben inhaltlichen Ergänzungen und Korrekturen wurde der 4. Band der Kölner Schriften auch einer deutlichen Revision unterzogen: Grafiken und Symbole wurden überarbeitet, neue Merkkästen und Gerichtsentscheidungen kamen hinzu und – als Novum in dieser Reihe – Verweise auf nützliche Videobeiträge und -statements in die Texte integriert. Unverändert geblieben sind hingegen die beiden Grundprämissen des Werkes, nämlich die Strukturierung entlang der Anspruchsvoraussetzungen der vertraglichen Haftung unter Einbeziehung der zivilprozessualen Beweislastverteilung sowie die Einbindung von Perspektiven der Kläger- und Beklagten Seite auf den jeweiligen Problemkomplex.

An dieser Stelle geht mein ausdrücklicher Dank an Dipl.-Berufspädagoge für Pflege Marco Di Bella, der sich der redaktionellen und illustratorischen Überarbeitung angenommen hat.

Ich bin überzeugt, dass dieses Werk eine große Hilfe zum besseren Verständnis der haftungsrechtlichen Zusammenhänge im Bereich der Pflege sein wird und bitte gleichzeitig um Ihre Kritik und Verbesserungsvorschläge.

Prof. Dr. Volker Großkopf  
Köln, im Oktober 2018